



NRW-Familienminister Laschet widerpricht Befürchtungen über Verlust von Arbeitsplätzen

Kinderbildungsgesetz soll 7400 Vollzeitstellen für Erzieher schaffen



Kinderbildungsgesetz soll 7400 Vollzeitstellen für Erzieher schaffen ©ddp

11.06.2007 14:04:59 - **Die Landesregierung ist Befürchtungen der Erzieher entgegen getreten, die mit Einführung des neuen Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) einen Abbau von Arbeitsplätzen erwarten. Familienminister Armin Laschet (CDU) versicherte am Montag in Düsseldorf, durch KiBiz und die damit verbundenen Ausweitung des Betreuungsangebotes für die Unterdreijährigen würden deutlich mehr neue Stellen entstehen.**

Düsseldorf (ddp-nrw). Die Landesregierung ist Befürchtungen der Erzieher entgegen getreten, die mit Einführung des neuen Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) einen Abbau von Arbeitsplätzen erwarten. Familienminister Armin Laschet (CDU) versicherte am Montag in Düsseldorf, durch KiBiz und die damit verbundenen Ausweitung des Betreuungsangebotes für die Unterdreijährigen würden deutlich mehr neue Stellen entstehen. Er berief sich dabei auf eine entsprechende Untersuchung der Unternehmensberatung Kienbaum im Auftrag des Ministeriums. Nach Angaben des Ministers werden im Rahmen des neuen Gesetzes in der institutionellen Tagesbetreuung bis 2010 rund 7400 zusätzliche Vollzeitstellen für Erzieher geschaffen, unter Einbeziehung von Teilzeitarbeit sogar bis zu 8500 Stellen. Deutschland und NRW hätten bei der Betreuung der Unterdreijährigen im europäischen Vergleich viel aufzuholen, merkte Laschet an. Deshalb könnten nun trotz eines künftig deutlichen Rückgangs der Zahl der Drei- bis Sechsjährigen mehr

Stellen für Erzieher entstehen.

Das KiBiz sieht neben der Ausweitung des Betreuungsangebots auch neue Akzente bei der Sprachförderung vor. Dazu sollen bis 2012 insgesamt 3000 Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren ausgebaut werden. Sie sollen Eltern bei ihrer Erziehungsarbeit unterstützen und Betreuung, Bildung und Beratung bündeln. Für die Förderung von Kindern will das Land 2008 insgesamt 969 Millionen ausgeben. Das sind rund 150 (rpt 150) Millionen mehr als in diesem Jahr. (ddp)

Press release: www.pr-inside.com

Kontaktinformation: [e-mail](mailto:)

Erklärung: Das Copyright für sämtliche Nachrichten und Bilder, die mit ddp gekennzeichnet sind und auf PR-inside.com publiziert werden, obliegt der Nachrichtenagentur ddp Deutscher Depeschendienst GmbH. Wenn Sie Fragen zu den veröffentlichten Meldungen haben, kontaktieren Sie bitte ddp.